

INHALT

Vorwort	5
I. Einleitung	11
1. Thematische Hinführung	11
2. Quellenlage.	12
3. Bisherige wissenschaftliche Erschließung der Klostergeschichte	19
4. Ziele und Aufbau der Arbeit	29
II. Reims und das Remigiusland	33
1. Das Remigiusland im Besitz der Kirche von Reims.	33
1.1 Begriff und Umfang des Remigiuslandes	33
1.2 Das Testamentum Remigii.	43
1.2.1 König Chlodwig, Bischof Remigius und das „testamentum Remigii“ – Ursprung des Reimser Fernbesitzes am Remigiusland? ..	43
1.2.2 Die Identifikation der im Testament genannten Reimser Besitzungen im Vosagus	53
1.3 Der Besitzwechsel von den merowingischen Königen an die Kirche von Reims	57
1.4 Entfremdungen von Kirchengut als Cantus firmus der Reimser Geschichte	65
1.4.1 Erzbischof Hinkmar und der Schutz bedrohten Kirchengutes	65
1.4.2 Die Korrespondenz von Erzbischof Hinkmar zum Schutz der Reimser Besitzungen im Vosagus.	70
1.4.3 Weitere Strategien zur Sicherung: Der Mainzer Erzbischof als Schirmherr des Reimser Besitzes im Vosagus und die Errichtung einer Kirche in Kusel.	75
1.4.3.1 Die erste Stiftung für die Kirche 918	80
1.4.3.2 Archäologische Untersuchungen zur ersten Kirche in Kusel	82
2. Das Remigiusland im Besitz der Abtei St. Rémi.	85
2.1 Der Besitzwechsel von der Reimser Kirche an die Abtei St. Rémi	85
2.2. Affirmationspolitik als Strategie zum Schutz des klösterlichen Fernbesitzes	90
III. Die Benediktinerpropstei auf dem Remigiusberg als Mittelpunkt des Remigiuslandes	97
1. Entwicklungslinien der benediktinischen Klosterlandschaft auf Pfälzer Boden im Mittelalter	97

2.	Die Gründung der Propstei St. Remigiusberg	107
2.1	Gründungsgeschichte und Verleihung der <i>libertas Moguntina</i>	107
2.2	Die Frage des Gründungszeitpunktes	117
3.	Der Propst des Remigiusberges.	120
3.1	Einsetzung	120
3.2.	Aufgaben und Pflichten	123
4.	Zur Funktionalität von Prioraten und Propsteien	129
5.	Baugeschichtliche und archäologische Aspekte zur Propstei	141
5.1	Die romanische Pfeilerbasilika	141
5.2	Die gotische Umgestaltung	147
5.3	Die Glocken des Remigiusberges	150
5.4	Archäologische Funde	151
5.5	Die Gruft in der Kirche	156
6.	Die Beziehungen der Propstei zum Erzbistum Mainz	162
6.1	Die strukturelle Einbettung der Propstei Remigiusberg	162
6.2	Exkurs: Reims und das Erzbistum Mainz – eine jahrhundertealte Kontinuität	176
7.	Das klösterliche Wirtschaftssystem	179
7.1	Vorbemerkungen.	179
7.2	Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Spiegel der Zehntregister, Zins- und Rechnungshefte	183
7.2.1	Das Zehntregister von 1446	183
7.2.2	Beschreibung und Besonderheiten des Bestandes „Zinsbuch des Klosters Remigiusberg 1456“	187
7.2.3	Das Zinsbuch 1546	203
7.2.3.1	Zinsen und Zehntrechte	203
7.2.3.2	Äcker, Wiesen und Gärten	209
7.2.3.3	Waldbesitz.	213
7.2.4	Währungen, Recheneinheiten und Gegenwerte	215
7.2.5	Vergleichende Betrachtung der Einnahmen des Klosters	219
7.2.6	Konflikte um Zehntrechte	228
7.3	Die Klosterhöfe des Remigiusberges	234
7.4	Die wirtschaftliche Schieflage des Klosters nach dem Schisma von Avignon.	244
7.5	Ausgaben der Propstei Remigiusberg	246
8.	Stiftungen und Seelgeräte.	252
8.1	Verortung in der mittelalterlichen Lebenswelt und Überblick für das Remigiusland	252
8.2	Der Konflikt um das Legat des Grafen von Veldenz	262
9.	Die herrschaftspolitischen Gegebenheiten	267
9.1	Die Grafen von Veldenz und Herzöge von Zweibrücken	267

9.2	Die permanenten Konflikte mit den Grafen von Veldenz	271
10.	Das Schisma von Avignon als Zerreißprobe	284
10.1	Die Propstei Remigiusberg	284
10.2	Die linksrheinischen französischen Benediktinerpropsteien Offenbach, Georgenberg und Grünstadt zur Zeit des Schismas	291
IV.	Das klösterliche Leben in der Benediktinerpropstei Remigiusberg von 1524 bis zum Verkauf 1550	299
1.	Überblick: Die Reformation im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken	299
2.	Der Niedergang des Klosters und die Folgen der Reformation	304
3.	Die Herzöge von Pfalz-Veldenz als Herren der Klostergüter	309
3.1	Lehns- und Pachtverhältnisse	309
3.2	Kollaturrechte	314
3.3	Die Kirchenvisitationen	315
3.3.1	Kusel	316
3.3.2	Altenglan	317
3.3.3	Konken	318
3.3.4	Flurskappeln	320
3.3.5	Niederkirchen im Ostertal	321
3.3.6	Pfeffelbach	322
3.3.7	Ohmbach	323
3.3.8	Zusammenfassung	324
4.	Der Verkauf der Propstei Remigiusberg	324
4.1	Die Verkaufsverhandlungen von 1550	324
4.2	Die päpstliche Zustimmungsurkunde	331
4.3	Die kirchliche Prüfung des Verkaufs der Propstei Remigiusberg	332
4.4	Das Ende der anderen linksrheinischen Benediktinerpropsteien Offenbach, Georgenberg und Grünstadt	335
5.	Vergebliche Restitutionsversuche des klösterlichen Lebens auf dem Remigiusberg	341
V.	Resümee	343
VI.	Abkürzungsverzeichnis	353
VII.	Schriftumsverzeichnis	355
1.	Archivalien	355
2.	Gedrucktes Schrifttum	357
VIII.	Anhang	381
1.	Die Grenzen des Remigiuslandes	381

2.	Plan der Stadt Kusel 1793	384
3.	Grundriss der Heilig-Kreuz-Kapelle-Kusel	385
4.	Pfarrorganisation des Landkapitels Glan	386
5.	Klosteraufhebungen auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz.	388
6.	Liste der Pröpste des Remigiusberges	389
7.	Liste zu den Abgaben der Propstei St. Remigiusberg an das Mutterkloster St. Rémi	391
8.	Lage römischer Funde in Haschbach am Remigiusberg.	393
9.a)	Abbildung aus dem Zins- und Rechnungsbuch des Klosters Remigiusberg 1456 mit Rechnungszeichen	394
9.b)	Abbildung aus dem Zins- und Rechnungsbuch des Klosters Remigiusberg 1456 mit Rechnungszeichen	395
10.	Auflistung des Besitzes an Wiesen der Benediktinerpropstei St. Remigiusberg	396
11.a)	Beschreibung der Mistfelder und Äcker im Besitz der Benediktiner- propstei St. Remigiusberg.	397
11.b)	Auflistung der sog. ausländigen Felder der Benediktinerpropstei St. Remigiusberg	398
12.	Auflistung des Waldbesitzes der Benediktinerpropstei St. Remigiusberg	400
13.	Übersicht zu den Zehnten und Pachtzinsen der Propstei Remigiusberg.	401
14.	Gesamtübersicht der Einnahmen der Propstei Remigiusberg 1446–1546	403
15.	Güter des Klosterhofes in Altenglan	412
16.	Güter des Klosterhofes Flurskappeln	414
17.	Grenzbeschreibung des Klosterhofes Saal im Ostertal	416
18.	Stammbaum der Grafen von Veldenz	417